



Statistischer Bericht

KV - j / 09

Öffentliche Jugendhilfe in Thüringen 2009

Bestell - Nr. 10 102

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Bildung, Kultur,
Gesundheits- und Sozialwesen
Telefon: 0361 37-734517

Herausgegeben im September 2010

Heft-Nr.: 206 / 10
Preis: 6,25 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2010

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
Tabellen	
1. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige	7
1.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 und 2009 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	10
1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	12
1.2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	12
1.2.2 Beendete Hilfen/Beratungen	16
1.2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	20
1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers	24
1.3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	24
1.3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	26
1.3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	28
1.4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	30
1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe	32
1.5.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	32
1.5.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	34
1.6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien am 31.12.2009 nach Kreisen und Hilfearten	36
2. Adoptionen und sonstige Hilfen	39
2.1 Adoptionsvermittlung 2002 bis 2009 nach ausgewählten Merkmalen	41
2.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2009 nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren persönlichen Merkmalen	42
2.3 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2009 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen	43
2.4 Vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts und Sorgeerklärungen 2009 nach Kreisen	44
2.5 Kinder und Jugendliche 2009 in Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft und mit Beistandschaft nach Kreisen	45
3. Vorläufige Schutzmaßnahmen	47
3.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2002 bis 2009 nach ausgewählten Merkmalen	49
3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2009 nach Art der Maßnahme, Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen	50
3.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2009 nach Art der Maßnahme und Kreisen	52
Grafiken	
Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2009	9
Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2009 nach ausgewählten Hauptgründen der Hilfgewährung	9
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2009 nach Altersgruppen	40
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2009 nach dem Familienstand der abgebenden Eltern	40
Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2009 nach ausgewählten Anlässen der Maßnahme	48
Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2009 nach Geschlecht und Altersgruppen	48

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 6. Juli 2009 (BGBl. I S. 1696), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Methodische Hinweise

Der vorliegende Statistische Bericht wurde beginnend mit dem Berichtsjahr 2007 neu konzipiert. Grund sind umfangreiche gesetzliche Änderungen. Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe traten Änderungen im SGB VIII in Kraft, die Auswirkungen auf Inhalt und Methodik der Kinder- und Jugendhilfestatistiken hatten. Betroffen sind u. a. die Erhebungen über die erzieherischen Hilfen. Sie umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII.

Seit der Gesetzesänderung werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalsspektrum pro Hilfeart wurde ebenso wie die Methodik der Erhebung grundlegend geändert. So werden ab 2007 für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen erfragt. Mit Hilfe dieser Angaben werden die im Berichtsjahr begonnenen Hilfen rechnerisch ermittelt. Auf Grund der Änderungen ist ein Vergleich der Ergebnisse der erzieherischen Hilfen zu Vorjahren nur noch begrenzt möglich.

Der erste Teil des vorliegenden Statistischen Berichts enthält Aussagen zur erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige. Mit Ausnahme der Tabelle 1.2 werden Aussagen über die Anzahl der Hilfen getroffen, unabhängig davon wieviel Kinder und Jugendliche von der Hilfe betroffen sind. In der Tabelle 1.2 werden dagegen alle betroffenen Kinder und Jugendliche gezählt. Damit kommt es bei den familienorientierten Hilfen zu anderen Werten als in den darauf folgenden Tabellen.

Begriffserläuterungen

Jugendhilfe

Die Jugendhilfe umfasst eine Vielzahl von Leistungen und anderen Aufgaben entsprechend dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) zugunsten junger Menschen und Familien.

Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Junge Menschen

Im Sinne dieser Erhebungen sind junge Menschen Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Kind

ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist.

Jugendlicher

ist, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.

Junger Volljähriger

ist, wer 18, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.

Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)

Nach § 27 SGB VIII hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Hilfe zur Erziehung wird insbesondere nach Maßgabe der §§ 28 bis 35 gewährt. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Beratungen orientieren sich entweder auf das Kind bzw. den jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)

Sie umfasst alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen (multidisziplinär). Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)

Sie umfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)

Hierbei handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem Kind oder dem Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Es ist eine Hilfeart, die sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen erstreckt, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib in seiner Familie sichern. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)

Diese Form der Hilfe zur Erziehung soll entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)

Diese Form der Hilfe zur Erziehung ist stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt. Sie wird Jugendlichen gewährt, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)

Bei dieser Hilfeart handelt es sich um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher

Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Aufgehobene Adoptionen

Adoptionen können wegen fehlender Erklärungen gemäß § 1760 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) oder von Amts wegen gemäß § 1763 BGB aufgehoben werden.

Adoptionspflege

Es ist die Probezeit vor der Annahme des Kindes.

Die Adoption soll in der Regel erst dann ausgesprochen werden, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege gehabt hat.

Abgebrochene Adoptionspflege

Hierzu gehören alle während der Probezeit vor der Annahme gemäß § 1744 BGB abgebrochenen Pflegeverhältnisse.

Vorgemerkte Adoptionsbewerber

Wer als Antragsteller nach eingehender Prüfung durch die Adoptionsvermittlungsstelle für geeignet befunden wurde, ist Adoptionsbewerber.

Ab 1996 werden nur jene ausgewiesen, die ihren Wohnsitz im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Adoptionsvermittlungsstelle haben.

Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche

Hierzu gehören solche Kinder und Jugendliche, zu deren Adoption die Einwilligung der/des Sorgeberechtigten vorliegt.

Amtsvormundschaft

Sie ist eine vom Jugendamt ausgeübte Vormundschaft, bei der die elterliche Sorge von einem Dritten, dem Vormund, übernommen wird, wenn das Kind oder der Jugendliche nicht unter elterlicher Sorge steht. Es wird zwischen bestellter und gesetzlicher Vormundschaft unterschieden.

Bestellte Amtsvormundschaft tritt insbesondere durch den Entzug der elterlichen Sorge ein, gesetzliche Amtspflegschaft, wenn ein Kind oder Jugendlicher zur Adoption frei gegeben wurde.

Amtspflegschaft

Sie ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft mit dem Ziel der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen. Im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst sie nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten.

Beistandschaft

Es ist die Unterstützung eines allein erziehenden sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch eine Einzelperson oder das Jugendamt. Der Beistand unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge, z.B. bei der Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen für Kinder aus geschiedenen Ehen (Unterhaltsbeistandschaft).

Sorgeerklärung

Sind die Eltern bei der Geburt des Kindes nicht miteinander verheiratet, so steht ihnen die elterliche Sorge dann gemeinsam zu, wenn sie gemäß § 1626a Abs. 1 Nr. 1 BGB erklären, dass sie die Sorge gemeinsam übernehmen wollen (Sorgeerklärung) bzw. in Fällen nach Artikel 224 § 2 Abs. 3 Einführungsgesetz zum BGB (EGBGB) eine gerichtlich ersetzte Sorgeerklärung auf Antrag eines Elternteils vorliegt. Sorgeerklärungen müssen öffentlich beurkundet werden.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Sie werden in Form von Inobhutnahme oder Herausnahme durchgeführt.

Inobhutnahme

Das ist die vorläufige Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen

- bei einer geeigneten Person oder
- in einer Einrichtung oder
- in einer sonstigen betreuten Wohnform.

Sie wird ausgelöst, wenn

- ein Kind oder Jugendlicher selbst das Jugendamt oder eine andere Stelle außerhalb seiner Familie um Hilfe (Obhut) bittet oder
- eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen eintritt.

Herausnahme

Das ist die Entfernung eines Kindes oder Jugendlichen aus einer Pflegestelle oder aus einer Einrichtung, wo sich das Kind oder der Jugendliche mit Zustimmung des Personensorgeberechtigten aufhält, wenn eine Gefährdung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls des Kindes oder Jugendlichen eintritt.

Links

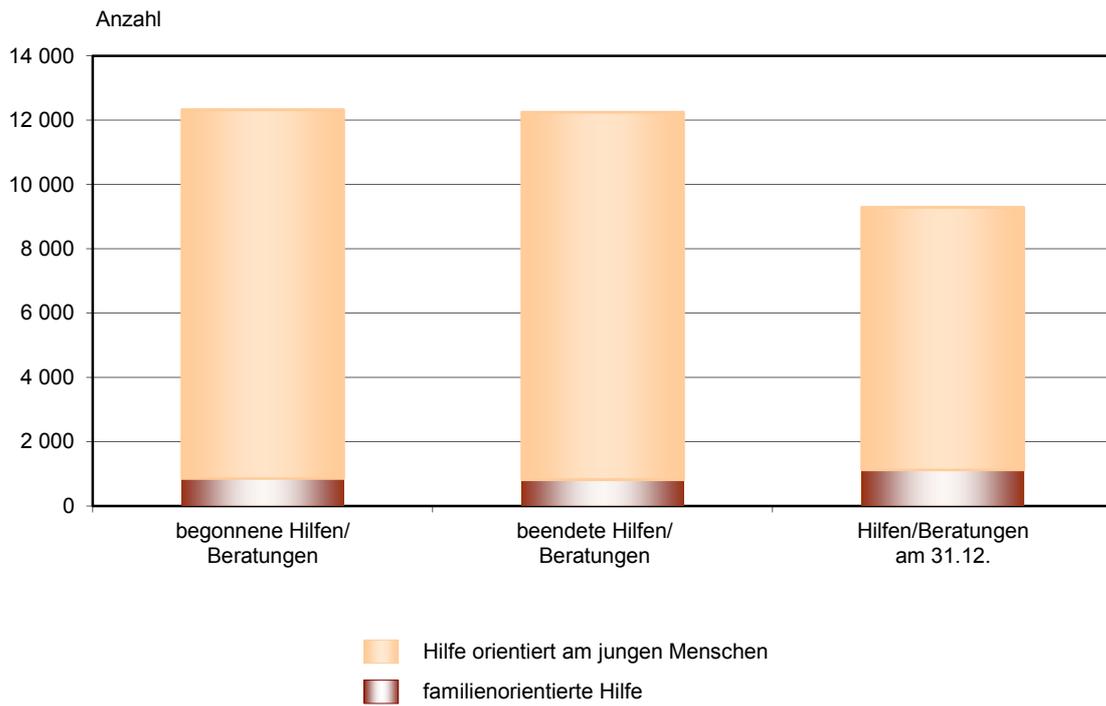
Weitere Informationen zur zugrunde liegenden Erhebung sind im Internet unter folgenden Links verfügbar:

Erhebungsbogen: www.statistik.thueringen.de/formulare.htm
Qualitätsbericht: www.statistikportal.de/Statistik-Portal/klassifikationen.asp

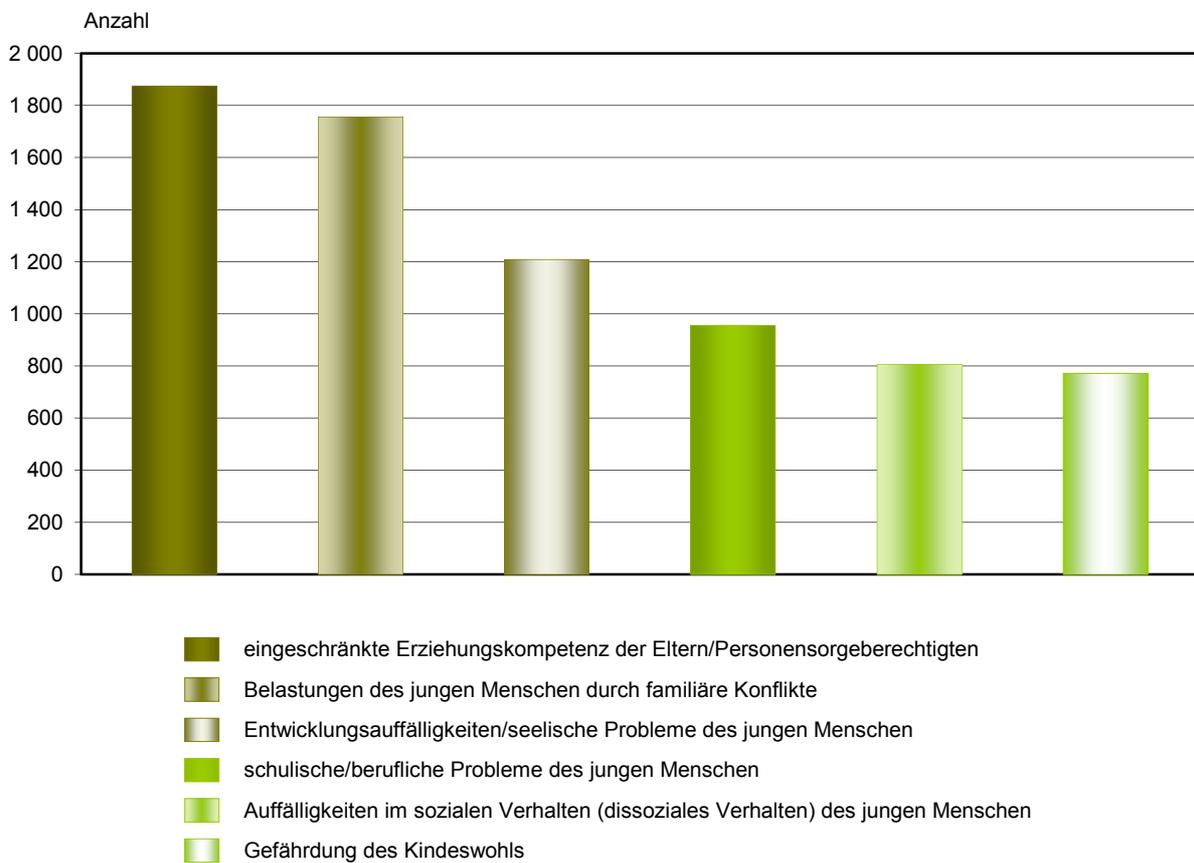
Weitere statistische Ergebnisse, Informationen und Analysen enthält die Webseite des Thüringer Landesamtes für Statistik www.statistik.thueringen.de

**1. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige**

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2009



Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2009 nach ausgewählten Hauptgründen der Hilfgewährung



1.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

Lfd. Nr.	Hilfeart	2008		
		begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.
		Hilfen/Beratungen		
1	Familienorientierte Hilfe davon	955	731	1 127
2	Hilfe zur Erziehung § 27	325	234	303
3	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	630	497	824
4	Hilfe orientiert am jungen Menschen davon	11 294	10 841	7 990
5	Hilfe zur Erziehung § 27	50	30	35
6	Erziehungsberatung § 28	8 917	8 785	3 839
7	soziale Gruppenarbeit § 29	128	157	59
8	Einzelbetreuung § 30	519	470	498
9	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	238	217	434
10	Vollzeitpflege § 33	347	302	1 217
11	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	799	702	1 447
12	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	15	13	31
13	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	281	165	430
14	Insgesamt und zwar	12 249	11 572	9 117
15	ambulante Hilfe §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	1 796	1 554	2 070
16	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	1 157	1 016	2 672
	familienorientierte Hilfen			
17	Zahl der Hilfen	955	731	1 127
18	Zahl der jungen Menschen	1 951	1 659	2 391

2008 und 2009 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

		2009					Lfd. Nr.
Träger der		begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der		
öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.	
82	1 045	856	825	1 125	90	1 035	1
52	251	297	257	313	43	270	2
30	794	559	568	812	47	765	3
2 093	5 897	11 474	11 428	8 167	2 034	6 133	4
5	30	63	58	59	5	54	5
712	3 127	9 218	9 216	3 994	587	3 407	6
5	54	206	181	84	17	67	7
38	460	442	471	468	45	423	8
35	399	219	213	429	47	382	9
1 200	17	345	304	1 263	1 241	22	10
81	1 366	732	739	1 407	68	1 339	11
1	30	6	17	18	1	17	12
16	414	243	229	445	23	422	13
2 175	6 942	12 330	12 253	9 292	2 124	7 168	14
135	1 935	1 693	1 650	2 091	185	1 906	15
1 283	1 389	1 093	1 060	2 677	1 310	1 367	16
82	1 045	856	825	1 125	90	1 035	17
157	2 234	1 873	1 755	2 492	190	2 302	18

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 ¹⁾	darunter familienorientiert ¹⁾	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30

Insgesamt

1	unter 3	1 776	165	152	1 052	-	9
2	3 - 6	2 159	150	148	1 608	-	5
3	6 - 9	2 630	138	129	2 022	8	20
4	9 - 12	2 403	111	102	1 769	17	37
5	12 - 15	1 891	89	81	1 235	40	138
6	15 - 18	1 579	66	59	968	50	131
7	18 und mehr	909	60	45	564	91	102
8	Insgesamt	13 347	779	716	9 218	206	442
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	640	54	52	417	7	24
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	115	3	3	87	4	6

männlich

11	unter 3	890	81	78	499	-	4
12	3 - 6	1 178	82	80	883	-	4
13	6 - 9	1 502	73	67	1 148	1	13
14	9 - 12	1 417	68	61	1 032	6	26
15	12 - 15	993	47	40	624	27	87
16	15 - 18	717	30	26	408	40	67
17	18 und mehr	470	18	14	262	78	71
18	Zusammen	7 167	399	366	4 856	152	272
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	343	26	25	226	6	15
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	70	1	1	54	4	4

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2009 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzel- betreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Insgesamt								
353	-	143	52	-	2	487	195	1
250	-	85	58	-	3	381	143	2
190	91	43	65	-	53	422	110	3
158	102	32	90	-	87	408	123	4
114	25	24	175	3	48	391	200	5
64	1	11	254	3	31	299	267	6
28	-	7	38	-	19	262	55	7
1 157	219	345	732	6	243	2 650	1 093	8
27	13	18	66	2	12	121	85	9
2	2	1	10	-	-	17	11	10
männlich								
185	-	86	34	-	1	256	120	11
135	-	40	32	-	2	214	72	12
110	52	25	40	-	40	235	66	13
81	73	11	62	-	58	245	73	14
52	19	13	85	2	37	224	99	15
27	1	3	120	-	21	157	125	16
16	-	4	13	-	8	178	20	17
606	145	182	386	2	167	1 509	575	18
13	7	6	37	1	6	66	43	19
1	2	-	4	-	-	12	4	20

2009 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familien- hilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Einglieder- ungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
weiblich								
168	-	57	18	-	1	231	75	21
115	-	45	26	-	1	167	71	22
80	39	18	25	-	13	187	44	23
77	29	21	28	-	29	163	50	24
62	6	11	90	1	11	167	101	25
37	-	8	134	3	10	142	142	26
12	-	3	25	-	11	84	35	27
551	74	163	346	4	76	1 141	518	28
14	6	12	29	1	6	55	42	29
1	-	1	6	-	-	5	7	30

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 ¹⁾	darunter familienorientiert ¹⁾	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30

Insgesamt

1	unter 3	1 300	99	90	850	-	5
2	3 - 6	2 019	109	105	1 511	-	3
3	6 - 9	2 357	116	108	1 894	5	6
4	9 - 12	2 365	98	89	1 795	14	34
5	12 - 15	1 919	95	91	1 311	39	81
6	15 - 18	1 734	66	55	1 068	43	163
7	18 und mehr	1 489	50	37	787	80	179
8	Insgesamt	13 183	633	575	9 216	181	471
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	657	43	41	426	6	31
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	127	5	4	90	4	3

männlich

11	unter 3	653	59	55	402	-	3
12	3 - 6	1 066	50	48	819	-	-
13	6 - 9	1 354	62	55	1 094	1	6
14	9 - 12	1 409	66	59	1 059	7	25
15	12 - 15	1 024	50	46	674	26	48
16	15 - 18	817	29	24	466	31	93
17	18 und mehr	762	17	11	355	72	120
18	Zusammen	7 085	333	298	4 869	137	295
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	349	24	23	224	5	22
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	71	2	2	51	4	3

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2009 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Insgesamt								
238	-	79	28	-	1	310	107	1
299	-	56	40	-	1	385	96	2
206	30	48	45	-	7	335	95	3
175	105	26	62	-	56	410	90	4
142	75	18	107	3	48	411	126	5
69	3	23	231	11	57	329	257	6
51	-	54	226	3	59	339	289	7
1 180	213	304	739	17	229	2 519	1 060	8
52	8	12	62	1	16	129	75	9
9	-	2	14	-	-	20	17	10
männlich								
120	-	51	18	-	-	163	69	11
146	-	25	25	-	1	183	50	12
105	22	30	29	-	5	183	60	13
90	77	7	36	-	42	257	43	14
69	52	12	52	2	39	233	65	15
29	3	8	108	8	42	176	118	16
23	-	34	107	1	33	225	144	17
582	154	167	375	11	162	1 420	549	18
30	4	5	25	1	9	78	30	19
5	-	-	6	-	-	14	6	20

Noch: 1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren <u>Persönliche Merkmale</u>	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 ¹⁾	darunter familienorientiert ¹⁾	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30

weiblich

21	unter 3	647	40	35	448	-	2
22	3 - 6	953	59	57	692	-	3
23	6 - 9	1 003	54	53	800	4	-
24	9 - 12	956	32	30	736	7	9
25	12 - 15	895	45	45	637	13	33
26	15 - 18	917	37	31	602	12	70
27	18 und mehr	727	33	26	432	8	59
28	Zusammen	6 098	300	277	4 347	44	176
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	308	19	18	202	1	9
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	56	3	2	39	-	-

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2009 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	

weiblich

118	-	28	10	-	1	147	38	21
153	-	31	15	-	-	202	46	22
101	8	18	16	-	2	152	35	23
85	28	19	26	-	14	153	47	24
73	23	6	55	1	9	178	61	25
40	-	15	123	3	15	153	139	26
28	-	20	119	2	26	114	145	27
598	59	137	364	6	67	1 099	511	28
22	4	7	37	-	7	51	45	29
4	-	2	8	-	-	6	11	30

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 ¹⁾	darunter familienorientiert ¹⁾	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30

Insgesamt

1	unter 3	1 061	134	125	346	-	11
2	3 - 6	1 526	159	153	671	-	8
3	6 - 9	1 945	157	148	928	2	22
4	9 - 12	2 157	122	111	913	11	45
5	12 - 15	1 842	111	103	588	30	137
6	15 - 18	1 532	66	61	372	19	158
7	18 und mehr	596	63	52	176	22	87
8	Insgesamt	10 659	812	753	3 994	84	468
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	529	55	51	178	2	23
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	71	-	-	29	1	9

männlich

11	unter 3	559	61	58	181	-	5
12	3 - 6	849	87	83	398	-	5
13	6 - 9	1 099	91	84	535	-	13
14	9 - 12	1 282	69	60	541	3	29
15	12 - 15	1 042	57	49	306	22	87
16	15 - 18	730	36	34	155	14	80
17	18 und mehr	311	22	20	83	16	55
18	Zusammen	5 872	423	388	2 199	55	274
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	281	31	29	101	2	11
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	39	-	-	19	1	5

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2009 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzel- betreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Insgesamt								
366	2	164	36	-	2	480	200	1
407	-	211	69	-	1	548	280	2
354	90	245	110	-	37	604	355	3
248	239	208	201	-	170	651	409	4
196	94	207	346	6	127	550	553	5
108	4	192	521	9	83	348	713	6
60	-	36	124	3	25	217	167	7
1 739	429	1 263	1 407	18	445	3 398	2 677	8
71	30	75	74	2	19	178	150	9
6	3	10	13	-	-	19	23	10
männlich								
193	1	90	27	-	1	252	117	11
207	-	116	36	-	-	286	152	12
198	57	122	57	-	26	346	179	13
120	153	116	133	-	118	366	249	14
100	61	106	201	5	97	317	307	15
38	3	90	245	7	62	167	335	16
28	-	20	71	2	14	117	93	17
884	275	660	770	14	318	1 851	1 432	18
33	17	30	44	1	11	93	74	19
2	2	5	5	-	-	10	10	20

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 ¹⁾	darunter familienorientiert ¹⁾	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30

weiblich

21	unter 3	502	73	67	165	-	6
22	3 - 6	677	72	70	273	-	3
23	6 - 9	846	66	64	393	2	9
24	9 - 12	875	53	51	372	8	16
25	12 - 15	800	54	54	282	8	50
26	15 - 18	802	30	27	217	5	78
27	18 und mehr	285	41	32	93	6	32
28	Zusammen	4 787	389	365	1 795	29	194
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	248	24	22	77	-	12
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	32	-	-	10	-	4

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2009 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familien- hilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Einglieder- ungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
weiblich								
173	1	74	9	-	1	228	83	21
200	-	95	33	-	1	262	128	22
156	33	123	53	-	11	258	176	23
128	86	92	68	-	52	285	160	24
96	33	101	145	1	30	233	246	25
70	1	102	276	2	21	181	378	26
32	-	16	53	1	11	100	74	27
855	154	603	637	4	127	1 547	1 245	28
38	13	45	30	1	8	85	76	29
4	1	5	8	-	-	9	13	30

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009
1.3.1 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 822	53	48	1 214	36	47
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	10 508	307	249	8 004	170	395
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	2 139	19	13	1 815	14	62
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 416	98	88	1 822	15	88
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	399	1	-	329	9	20
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	2 368	16	12	2 086	24	38
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	955	14	10	828	6	13
8	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	1 699	82	65	854	102	132
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	532	77	61	270	-	42
10	Insgesamt	12 330	360	297	9 218	206	442

1) Anzahl der Hilfen - 2) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; unternehmen (privat-gewerblich)

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
43	34	330	49	-	16	190	382	1
516	185	15	683	6	227	1 503	711	2
73	42	1	87	-	26	206	88	3
147	33	5	177	1	30	362	186	4
28	3	-	7	-	2	60	8	5
89	30	-	72	-	13	193	73	6
39	5	-	47	-	3	72	50	7
131	64	4	228	3	99	485	235	8
9	8	5	65	2	54	125	71	9
559	219	345	732	6	243	1 693	1 093	10

sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; sonstige juristische Person, andere Vereinigung; Wirtschafts-

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009
1.3.2 Beendete Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 903	61	51	1 340	24	48
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	10 350	254	206	7 876	157	423
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	2 045	30	23	1 717	13	50
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 301	62	55	1 742	16	106
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	449	1	-	379	9	14
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	2 341	12	8	2 073	25	46
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	952	18	15	811	8	16
8	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	1 744	67	51	879	81	147
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	518	64	54	275	5	44
10	Insgesamt	12 253	315	257	9 216	181	471

1) Anzahl der Hilfen - 2) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; unternehmen (privat-gewerblich)

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
42	26	295	59	-	8	172	358	1
526	187	9	680	17	221	1 478	702	2
72	37	2	104	-	20	199	106	3
126	36	1	173	3	36	331	179	4
32	4	-	7	-	3	59	8	5
85	23	1	65	-	11	186	67	6
50	4	-	40	-	5	90	43	7
150	75	4	236	9	96	492	243	8
11	8	1	55	5	50	121	56	9
568	213	304	739	17	229	1 650	1 060	10

sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; sonstige juristische Person, andere Vereinigung; Wirtschafts-

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009
1.3.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	2 124	48	43	587	17	45
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	7 168	324	270	3 407	67	423
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 356	20	15	875	16	74
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	1 694	81	75	913	5	111
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	190	-	-	99	-	19
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	1 046	17	16	618	8	43
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	519	9	7	355	10	20
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	1 875	109	86	442	27	116
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	488	88	71	105	1	40
10	Insgesamt	9 292	372	313	3 994	84	468

1) Anzahl der Hilfen - 2) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; unternehmen (privat-gewerblich)

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
Beratungen am 31.12.**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
47	47	1 241	68	1	23	185	1 310	1
765	382	22	1 339	17	422	1 906	1 367	2
88	79	1	163	2	38	275	164	3
191	59	8	260	-	66	431	269	4
45	6	-	18	-	3	70	18	5
162	59	-	120	1	18	285	120	6
57	8	-	57	-	3	102	58	7
215	159	7	603	11	186	604	612	8
7	12	6	118	3	108	139	126	9
812	429	1 263	1 407	18	445	2 091	2 677	10

sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; sonstige juristische Person, andere Vereinigung; Wirtschafts-

1.4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
begonnene Hilfen/Beratungen							
1	Eltern leben zusammen	4 389	119	95	3 526	59	108
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 234	206	174	3 622	109	209
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 427	33	28	1 862	34	106
4	Eltern sind verstorben	40	1	-	25	-	1
5	Unbekannt	240	1	-	183	4	18
6	Insgesamt	12 330	360	297	9 218	206	442
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	4 703	276	239	2 605	109	225
beendete Hilfen/Beratungen							
8	Eltern leben zusammen	4 386	88	70	3 603	51	105
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 168	186	153	3 626	99	222
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 410	38	31	1 797	28	119
11	Eltern sind verstorben	46	1	1	18	-	7
12	Unbekannt	243	2	2	172	3	18
13	Insgesamt	12 253	315	257	9 216	181	471
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	4 623	238	204	2 608	94	233
Hilfen/Beratungen am 31.12.							
15	Eltern leben zusammen	2 772	127	105	1 425	26	108
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	4 345	212	185	1 639	38	243
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	1 872	30	22	864	19	103
18	Eltern sind verstorben	74	1	-	16	-	-
19	Unbekannt	229	2	1	50	1	14
20	Insgesamt	9 292	372	313	3 994	84	468
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	5 046	296	259	1 324	38	269

1) Anzahl der Hilfen

nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
begonnene Hilfen/Beratungen								
175	56	72	150	-	124	493	227	1
298	110	209	389	4	78	874	607	2
85	52	50	171	2	32	301	222	3
1	-	5	5	-	2	2	11	4
-	1	9	17	-	7	23	26	5
559	219	345	732	6	243	1 693	1 093	6
462	140	277	517	4	88	1 145	805	7
beendete Hilfen/Beratungen								
172	52	71	147	5	92	440	222	8
307	114	161	366	7	80	871	538	9
87	42	52	202	5	40	302	256	10
1	1	4	8	-	6	10	12	11
1	4	16	16	-	11	27	32	12
568	213	304	739	17	229	1 650	1 060	13
475	153	232	499	14	77	1 120	742	14
Hilfen/Beratungen am 31.12.								
241	107	255	266	2	215	586	523	15
453	224	672	700	10	154	1 125	1 376	16
118	91	206	373	6	62	357	579	17
-	1	34	20	-	2	1	55	18
-	6	96	48	-	12	22	144	19
812	429	1 263	1 407	18	445	2 091	2 677	20
663	304	944	1 031	13	164	1 512	1 980	21

1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009
1.5.1 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund ¹⁾	Nennungen insgesamt ^{1) 2)}			
				Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	228	357	30	24	62
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	655	1 142	78	67	506
3	Gefährdung des Kindeswohls	501	770	33	28	406
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	1 969	3 603	193	175	2 133
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	822	1 523	33	27	1 187
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	3 490	5 153	85	63	4 484
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	1 666	2 984	41	29	2 148
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	1 547	3 128	99	86	2 286
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 400	2 563	57	45	1 871
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	52	52	-	-	-
11	Insgesamt	12 330	21 275	649	544	15 083

1) Anzahl der Hilfen - 2) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

**nach Gründen für die Hilfegewährung und Art der Hilfe
Beratungen**

Davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
4	21	39	15	80	102	-	4	1
15	70	200	42	88	124	-	19	2
-	20	67	13	108	113	1	9	3
28	169	398	130	156	344	1	51	4
10	48	81	19	40	91	1	13	5
21	123	123	53	42	188	2	32	6
161	189	65	75	23	210	2	70	7
23	118	120	74	59	185	4	160	8
32	171	43	78	5	149	5	152	9
-	-	-	-	24	26	-	2	10
294	929	1 136	499	625	1 532	16	512	11

1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009
1.5.2 Hilfen/

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund ¹⁾	Nennungen insgesamt ^{1) 2)}			
				Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	384	622	29	26	34
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	795	1 540	100	86	253
3	Gefährdung des Kindeswohls	772	1 254	33	26	248
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	1 876	3 788	214	190	1 129
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	531	1 157	39	34	580
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	1 757	3 024	82	63	2 008
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	955	1 935	41	29	982
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	1 209	2 423	106	90	1 006
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	807	1 730	53	44	784
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	206	206	-	-	-
11	Insgesamt	9 292	17 679	697	588	7 024

1) Anzahl der Hilfen - 2) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

**nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

Davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
1	31	54	25	237	200	-	11	1
14	87	287	103	370	293	-	33	2
1	23	101	24	424	376	-	24	3
24	205	580	255	578	700	5	98	4
3	47	119	35	149	156	1	28	5
18	130	175	95	146	321	3	46	6
53	188	83	125	68	286	8	101	7
13	136	193	166	190	317	6	290	8
19	163	54	144	13	207	11	282	9
-	-	-	-	122	80	-	4	10
146	1 010	1 646	972	2 297	2 936	34	917	11

1.6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ¹⁾	Familienorientierte Hilfe			zusammen	Hilfe zur Erziehung § 27
			zusammen	davon			
				Hilfe zur Erziehung § 27	sozialpädagogische Familienhilfe § 31		
1	Stadt Erfurt	765	152	145	7	613	11
2	Stadt Gera	666	47	3	44	619	1
3	Stadt Jena	576	87	11	76	489	1
4	Stadt Suhl	217	29	5	24	188	2
5	Stadt Weimar	421	70	9	61	351	1
6	Stadt Eisenach	259	44	7	37	215	3
7	Eichsfeld	531	32	-	32	499	2
8	Nordhausen	341	23	-	23	318	-
9	Wartburgkreis	507	75	32	43	432	-
10	Unstrut-Hainich-Kreis	412	84	23	61	328	1
11	Kyffhäuserkreis	305	39	7	32	266	-
12	Schmalkalden-Meiningen	566	29	18	11	537	6
13	Gotha	351	44	1	43	307	-
14	Sömmerda	177	28	13	15	149	-
15	Hildburghausen	221	31	1	30	190	1
16	Ilm-Kreis	491	64	7	57	427	4
17	Weimarer Land	275	47	-	47	228	11
18	Sonneberg	276	28	6	22	248	9
19	Saalfeld-Rudolstadt	445	45	-	45	400	-
20	Saale-Holzland-Kreis	306	22	-	22	284	-
21	Saale-Orla-Kreis	246	21	1	20	225	-
22	Greiz	333	30	2	28	303	6
23	Altenburger Land	605	54	22	32	551	-
24	Thüringen	9 292	1 125	313	812	8 167	59

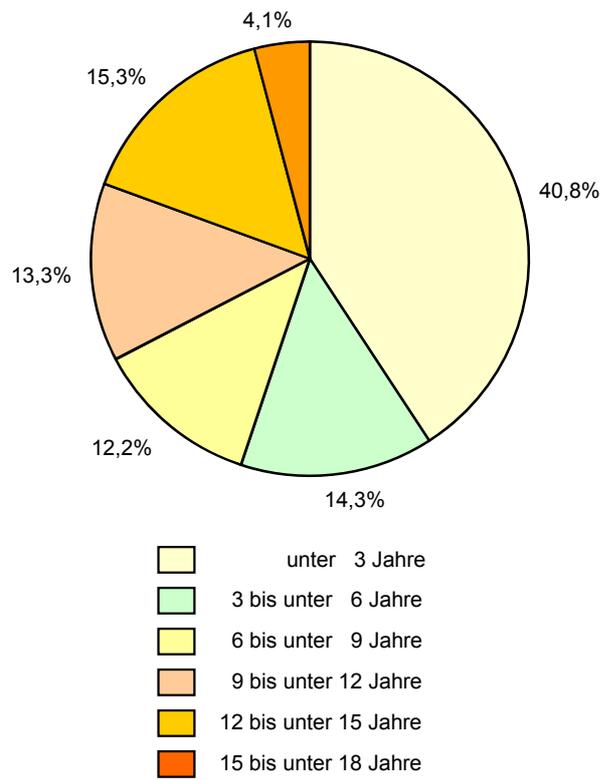
1) Anzahl der Hilfen

Familien am 31.12.2009 nach Kreisen und Hilfearten

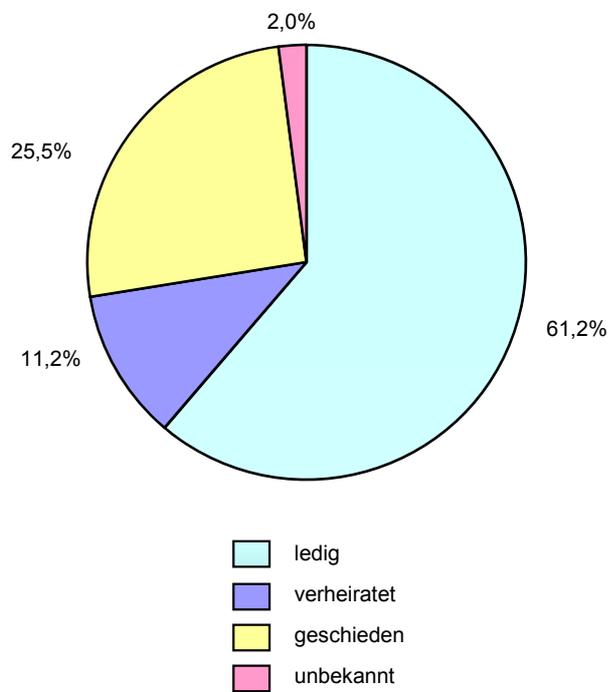
Hilfe orientiert am jungen Menschen								Lfd. Nr.
davon								
Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
238	-	8	27	120	151	5	53	1
284	4	36	50	61	147	-	36	2
248	17	51	12	48	76	2	34	3
81	1	18	13	25	42	-	6	4
162	5	9	16	34	108	1	15	5
90	10	8	11	20	46	-	27	6
197	-	51	20	58	64	-	107	7
132	1	29	14	59	54	-	29	8
207	8	63	30	55	51	-	18	9
138	-	17	21	98	38	-	15	10
124	-	10	20	49	53	4	6	11
327	-	19	25	73	70	-	17	12
158	-	5	23	55	51	2	13	13
79	6	11	3	24	20	-	6	14
71	18	10	8	29	47	-	6	15
248	7	9	9	83	64	-	3	16
82	7	19	19	30	52	2	6	17
144	-	6	19	22	41	1	6	18
254	-	19	7	75	31	-	14	19
182	-	16	8	38	37	1	2	20
63	-	29	21	67	41	-	4	21
149	-	7	18	65	45	-	13	22
336	-	18	35	75	78	-	9	23
3 994	84	468	429	1 263	1 407	18	445	24

2. Adoptionen und sonstige Hilfen

Adoptierte Kinder und Jugendliche 2009 nach Altersgruppen



Adoptierte Kinder und Jugendliche 2009 nach dem Familienstand der abgebenden Eltern



2.1 Adoptionsvermittlung 2002 bis 2009 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
im Berichtsjahr								
Ausgesprochene Adoptionen	97	114	83	89	83	97	90	98
Aufgehobene Adoptionen	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgebrochene Adoptions- pflegen	1	3	8	4	8	3	2	2
am Jahresende								
Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	41	27	42	52	38	70	36	59
davon								
männlich	23	16	20	24	19	37	21	30
weiblich	18	11	22	28	19	33	15	29
Vorgemerkte Adoptions- bewerbungen	296	239	282	251	232	176	179	179
Adoptionsbewerbungen je zur Adoption vorgemerkten Kind/Jugendlichen	7	9	7	5	6	3	5	3
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	83	87	67	68	111	92	107	104
davon								
männlich	45	52	32	34	52	41	56	49
weiblich	38	35	35	34	59	51	51	55

2.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2009 nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren persönlichen Merkmalen

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 1	1	1	-
1 - 3	39	21	18
3 - 6	14	7	7
6 - 9	12	4	8
9 - 12	13	9	4
12 - 15	15	6	9
15 - 18	4	-	4
Insgesamt	98	48	50
Staatsangehörigkeit			
Europa	97	48	49
darunter			
Deutschland	96	48	48
Afrika	-	-	-
Amerika	-	-	-
Asien	1	-	1
Familienstand der abgebenden Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils			
ledig	60	28	32
verheiratet, zusammen lebend	6	5	1
verheiratet, getrennt lebend	5	3	2
geschieden	25	11	14
verwitwet	-	-	-
Eltern tot	-	-	-
unbekannt	2	1	1
Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern			
verwandt	2	1	1
Stiefvater/Stiefmutter	38	14	24
nicht verwandt	58	33	25
Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern			
Deutsche	98	48	50
Ausländer	-	-	-
Deutsche/Ausländer	-	-	-

**2.3 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2009 nach
ausgewählten Merkmalen und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Adoptierte Kinder und Jugendliche		Adoptionsvermittlung		
	insge- samt	darunter Adoptionen durch Stiefvater/ Stiefmutter	in Adoptions- pflege unter- gebrachte Kinder und Jugendliche	zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	vorgemerkte Adoptions- bewerbungen
Stadt Erfurt	19	3	23	22	13
Stadt Gera	3	1	2	1	1
Stadt Jena	8	3	12	2	13
Stadt Suhl	1	1	1	1	2
Stadt Weimar	4	-	1	1	8
Stadt Eisenach	-	-	-	3	3
Eichsfeld	1	1	3	3	24
Nordhausen	-	-	6	3	5
Wartburgkreis	5	2	4	-	14
Unstrut-Hainich-Kreis	1	1	11	-	6
Kyffhäuserkreis	14	10	2	2	6
Schmalkalden-Meiningen	8	7	2	1	13
Gotha	2	1	4	4	11
Sömmerda	5	1	3	-	-
Hildburghausen	3	-	-	-	5
Ilm-Kreis	8	4	5	12	3
Weimarer Land	2	-	1	-	13
Sonneberg	1	-	6	-	3
Saalfeld-Rudolstadt	1	-	4	1	5
Saale-Holzland-Kreis	4	2	2	2	2
Saale-Orla-Kreis	2	-	3	-	9
Greiz	1	-	3	1	14
Altenburger Land	5	1	6	-	6
Thüringen	98	38	104	59	179

2.4 Vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts und Sorgeerklärungen 2009 nach Kreisen

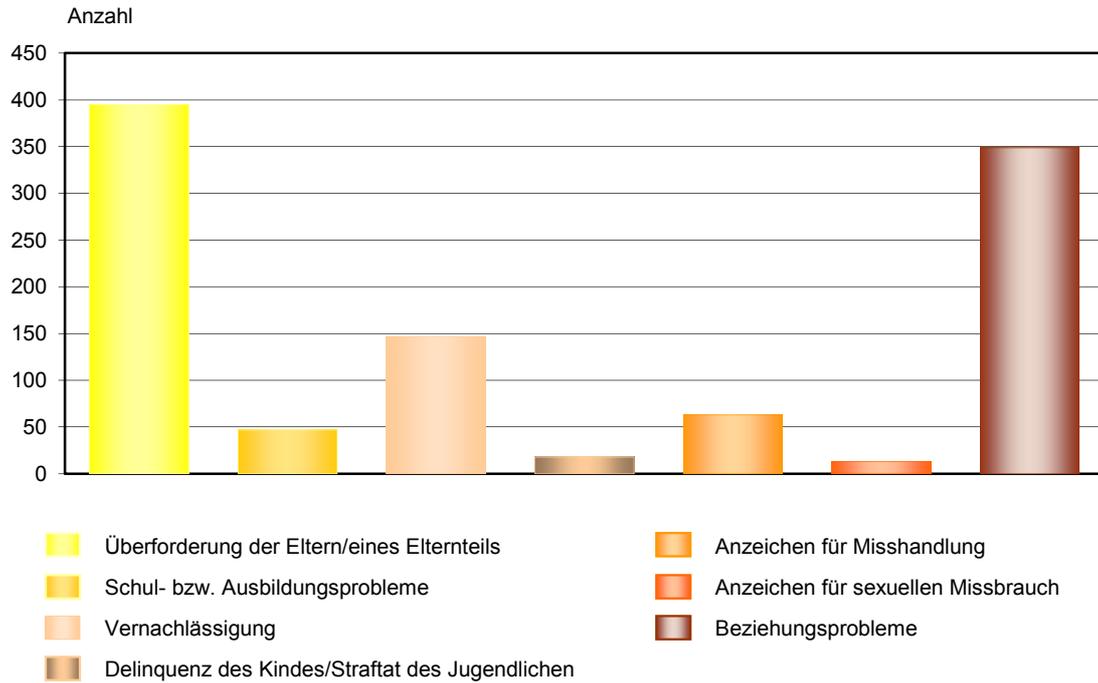
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts				Sorge- erklärungen
	Anrufungen des Gerichts	gerichtliche Maßnahmen	Übertragung des Personen- sorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt		
	zum Entzug der elterlichen Sorge		insgesamt	darunter nur des Aufent- haltsbestim- mungsrechts	
Stadt Erfurt	8	6	1	-	785
Stadt Gera	27	18	18	-	225
Stadt Jena	25	22	20	1	500
Stadt Suhl	5	-	-	-	118
Stadt Weimar	7	4	-	-	237
Stadt Eisenach	6	3	3	-	157
Eichsfeld	3	9	9	2	230
Nordhausen	15	4	4	-	204
Wartburgkreis	23	23	9	1	164
Unstrut-Hainich-Kreis	39	29	10	-	296
Kyffhäuserkreis	15	19	8	2	89
Schmalkalden-Meiningen	45	33	29	25	282
Gotha	2	4	4	1	223
Sömmerda	2	4	4	1	223
Hildburghausen	7	11	5	-	236
Ilm-Kreis	7	8	8	-	295
Weimarer Land	12	10	9	-	264
Sonneberg	-	-	-	-	110
Saalfeld-Rudolstadt	28	9	9	4	311
Saale-Holzland-Kreis	2	4	4	-	192
Saale-Orla-Kreis	-	5	5	-	244
Greiz	29	21	13	1	58
Altenburger Land	16	13	13	-	286
Thüringen	323	259	185	38	5 729

**2.5 Kinder und Jugendliche 2009 in Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft
und mit Beistandschaft nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kinder und Jugendliche am Jahresende					
	in Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistand- schaft	für die eine Pflege- erlaubnis erteilt wurde
	gesetz- liche Amts- vormund- schaft	bestellte Amts- pflugschaft		bestellte Amts- vormund- schaft		
insge- samt		darunter Unter- haltungspfeg- schaft				
Stadt Erfurt	18	63	2	74	319	2
Stadt Gera	20	49	-	43	890	-
Stadt Jena	5	39	-	27	388	-
Stadt Suhl	1	17	-	8	253	-
Stadt Weimar	6	21	-	28	102	-
Stadt Eisenach	1	30	-	18	242	-
Eichsfeld	26	36	-	9	29	-
Nordhausen	16	49	1	31	419	-
Wartburgkreis	10	36	-	16	797	-
Unstrut-Hainich-Kreis	23	98	-	65	178	-
Kyffhäuserkreis	15	22	1	20	260	-
Schmalkalden-Meiningen	9	72	-	29	418	1
Gotha	12	19	-	23	151	-
Sömmerda	12	19	-	23	151	-
Hildburghausen	31	18	-	6	159	-
Ilm-Kreis	2	60	1	38	227	1
Weimarer Land	7	30	-	33	237	-
Sonneberg	6	5	-	4	214	-
Saalfeld-Rudolstadt	9	35	-	27	527	-
Saale-Holzland-Kreis	4	23	-	20	116	-
Saale-Orla-Kreis	13	21	-	51	67	-
Greiz	5	11	-	48	1 067	1
Altenburger Land	14	28	-	29	397	1
Thüringen	265	801	5	670	7 608	6

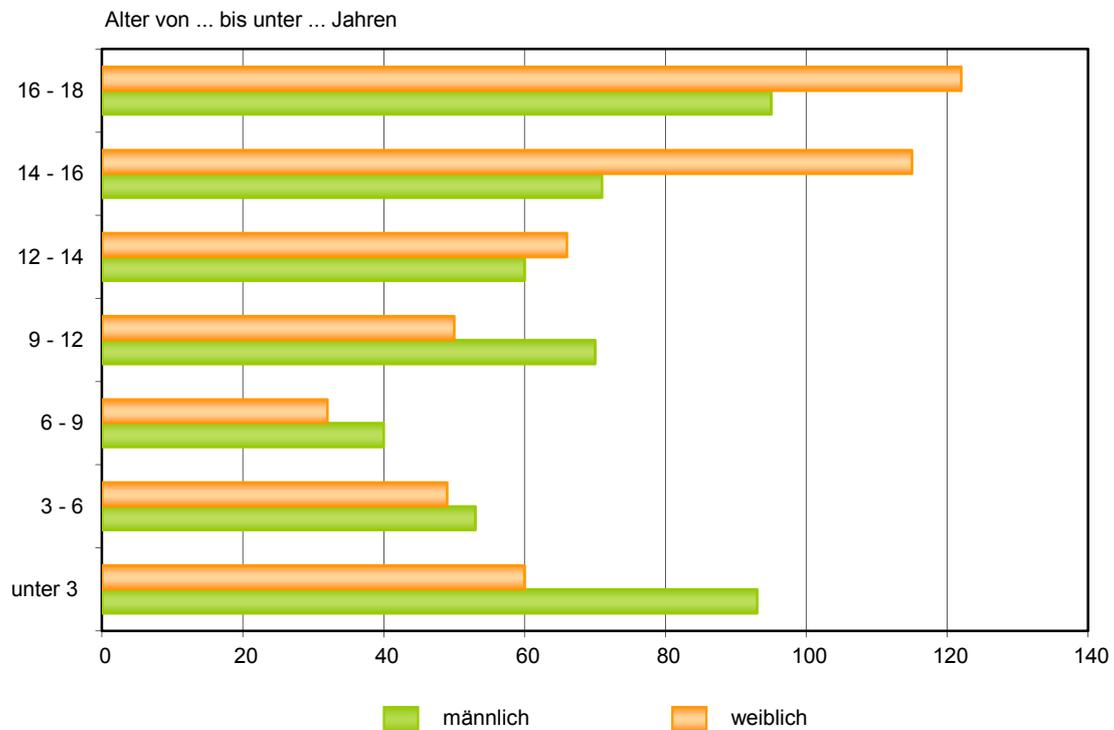
3. Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2009 nach ausgewählten Anlässen der Maßnahme ^{*)}



*) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.

Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2009 nach Geschlecht und Altersgruppen



3.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2002 bis 2009 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
vorläufige Schutzmaßnahmen								
Insgesamt	752	827	990	760	842	956	1 161	976
Art der Maßnahme								
Inobhutnahme	749	822	987	756	842	956	1 160	976
Herausnahme	3	5	3	4	-	-	1	-
ausgewählte Anlässe der Maßnahme ¹⁾								
Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	194	272	361	327	285	346	426	395
Schul- bzw. Ausbildungsprobleme	58	65	83	56	56	56	68	47
Vernachlässigung	114	131	133	105	173	160	166	147
Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	22	24	36	29	27	19	35	18
Anzeichen für Misshandlung	50	68	88	61	51	70	74	63
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	25	29	39	21	18	20	22	13
Beziehungsprobleme	305	242	414	296	325	280	402	349
ausgewählte Anregende der Maßnahme								
Kind/Jugendlicher selbst	237	231	300	237	255	235	266	224
Eltern/Elternteil	80	104	137	103	112	112	158	138
Soziale Dienste/Jugendamt	168	173	200	142	194	266	368	297
Polizei/Ordnungsbehörde	155	192	228	170	175	224	218	182
Lehrer/Erzieher/Arzt	28	49	40	41	46	63	65	58
Nachbarn/Verwandte	35	31	25	20	30	26	39	33
Sonstige	49	47	60	47	30	30	47	44

1) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.

**3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2009 nach Art der Maßnahme,
Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen**

Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt	Inobhutnahme			Herausnahme	Davon (Sp. Insgesamt) Unterbringung während der Maßnahme		
		zusammen	davon			bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
			auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung				
Insgesamt								
unter 3	153	153	-	153	-	69	82	2
3 - 6	102	102	-	102	-	30	70	2
6 - 9	72	72	1	71	-	18	51	3
9 - 12	120	120	14	106	-	15	100	5
12 - 14	126	126	34	92	-	11	108	7
14 - 16	186	186	74	112	-	10	169	7
16 - 18	217	217	101	116	-	3	211	3
Insgesamt und zwar	976	976	224	752	-	156	791	29
Deutsche	923	923	211	712	-	154	744	25
Ausländer	53	53	13	40	-	2	47	4
Aufenthalt vor der Maßnahme								
bei den Eltern	221	221	57	164	-	35	183	3
bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	209	209	62	147	-	24	182	3
bei allein erziehendem Elternteil	399	399	69	330	-	76	303	20
bei Großeltern/Verwandten	18	18	4	14	-	6	11	1
in einer Pflegefamilie	17	17	2	15	-	6	11	-
bei einer sonstigen Person	8	8	3	5	-	-	8	-
in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	64	64	15	49	-	9	54	1
in einer Wohngemeinschaft	3	3	1	2	-	-	3	-
in eigener Wohnung ohne feste Unterkunft	-	-	-	-	-	-	-	-
an unbekanntem Ort	13	13	5	8	-	-	12	1
	24	24	6	18	-	-	24	-
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	414	414	86	328	-	119	275	20
Träger der freien Jugendhilfe	562	562	138	424	-	37	516	9

Noch: 3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2009 nach Art der Maßnahme,
Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen

Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt	Inobhutnahme			Herausnahme	Davon (Sp. Insgesamt) Unterbringung während der Maßnahme		
		zusammen	davon			bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
			auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung				

männlich

unter 3	93	93	-	93	-	41	51	1
3 - 6	53	53	-	53	-	15	38	-
6 - 9	40	40	-	40	-	7	30	3
9 - 12	70	70	7	63	-	9	58	3
12 - 14	60	60	12	48	-	6	52	2
14 - 16	71	71	24	47	-	3	64	4
16 - 18	95	95	38	57	-	2	93	-
Zusammen	482	482	81	401	-	83	386	13
davon								
Deutsche	456	456	79	377	-	83	361	12
Ausländer	26	26	2	24	-	-	25	1

weiblich

unter 3	60	60	-	60	-	28	31	1
3 - 6	49	49	-	49	-	15	32	2
6 - 9	32	32	1	31	-	11	21	-
9 - 12	50	50	7	43	-	6	42	2
12 - 14	66	66	22	44	-	5	56	5
14 - 16	115	115	50	65	-	7	105	3
16 - 18	122	122	63	59	-	1	118	3
Zusammen	494	494	143	351	-	73	405	16
davon								
Deutsche	467	467	132	335	-	71	383	13
Ausländer	27	27	11	16	-	2	22	3

**3.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2009
nach Art der Maßnahme und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Davon				Heraus- nahme
		zusammen	Inobhutnahme			
			davon			
			männlich	weiblich		
Stadt Erfurt	178	178	75	103	-	
Stadt Gera	131	131	69	62	-	
Stadt Jena	64	64	36	28	-	
Stadt Suhl	12	12	8	4	-	
Stadt Weimar	41	41	21	20	-	
Stadt Eisenach	17	17	9	8	-	
Eichsfeld	13	13	8	5	-	
Nordhausen	25	25	11	14	-	
Wartburgkreis	15	15	10	5	-	
Unstrut-Hainich-Kreis	30	30	19	11	-	
Kyffhäuserkreis	17	17	13	4	-	
Schmalkalden-Meiningen	36	36	22	14	-	
Gotha	63	63	37	26	-	
Sömmerda	26	26	15	11	-	
Hildburghausen	10	10	5	5	-	
Ilm-Kreis	63	63	23	40	-	
Weimarer Land	22	22	11	11	-	
Sonneberg	8	8	1	7	-	
Saalfeld-Rudolstadt	70	70	33	37	-	
Saale-Holzland-Kreis	37	37	19	18	-	
Saale-Orla-Kreis	19	19	6	13	-	
Greiz	47	47	21	26	-	
Altenburger Land	32	32	10	22	-	
Thüringen	976	976	482	494	-	

